

GN 25.09.2010



Ein Rauch-Demohaus und 3000 Euro nahmen Gemeindebrandmeister August Bökers, die Ortsbrandmeister Hubert Jungedeitering aus Lohne und Hermann Timmers aus Schwartenpohl, der stellvertretende Ortsbrandmeister Hans-Gerd Lockhorn und Ortsbrandmeister Reinhold Bramkamp von WAS-Geschäftsführer Peter Kuhn (von links) entgegen. Foto: Aubreville

Brandschutz bildlich vorstellbar

Feuerwehr Wietmarschen erhielt Rauch-Demohaus

pa **WIETMARSCHEN.** Eine Spende über 3000 Euro für ein Rauch-Demohaus hat der Geschäftsführer der Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeug GmbH (WAS) vor Kurzem an die Feuerwehr Wietmarschen übergeben. Das Demohaus ist mit mehreren Räumen ausgestattet, in denen sich Spielfiguren und Miniaturmöbel befinden. In jeden dieser Räume kann unschädlicher Kunstnebel hineingelassen werden, um den Weg von Rauchgasen sichtbar zu machen. Ventilatoren zum Belüften sowie Rauchmelder runden das von der Firma Bals als Unikat hergestellte Modell, das einem Puppenhaus ähnelt, ab.

Das transportable Demo-

haus soll nicht nur bei Vorführungen im Wietmarscher Feuerwehrhaus selbst, sondern auch in den sechs Kindergärten und zwei Grundschulen zum Einsatz kommen, in denen bereits regelmäßig Brandschutzerziehung angeboten wird.

„Kinder denken bildlich. Durch die Ausstattung der Räume kann man ihnen das Verhalten im Brandfall noch besser erklären“, erklärte Ortsbrandmeister Reinhold Bramkamp, der das Demohaus unter anderem mit seinen Kollegen aus Lohne und Schwartenpohl entgegennahm. So ließe sich beispielsweise verdeutlichen, was passiert, wenn man im Brandfall Türen öffnet und der Rauch überall hinströmen kann.

„Alles was Kinder sehen können, wird auch behalten“, so Bramkamp weiter.

Neben der Brandschutzerziehung von Kindergarten- und Schulkindern, die in diesem Zusammenhang auch einmal das Geräusch eines Rauchmelders hören können, soll das Haus zur Ausbildung der Jugendfeuerwehr und zur Aufklärung von Erwachsenen dienen. „Mit dem Haus lässt sich auch die Notwendigkeit von Rauchmeldern verdeutlichen“, so Bramkamp.

WAS-Geschäftsführer Peter Kuhn zeigte sich von dem Haus ebenfalls begeistert: „Es ist eine tolle Sache, wenn das Spielerische dazu führt, das Leben gerettet werden.“